

Q. K. 405, 45.

N. 18. (X 188 2587)

Wahrhaftige Beschreibung/

II m
766

So sich zu Regensburg/

Vom 14. Octobr. bis vff den 19. Decemb. be-
geben/vnd gehandelt worden.

Item

Was sich von dato an mit den Holländischen
vnd Engelländischen/wie vnd was in diesen dreyen
Monaten beschehen/etc.



Gedruckt im Jahr & Christi/
M. DC. LIV.







B zwar noch wegen des Herzogen von Lothringen Assurance delibere-
ret / vnd tractiret wird / so seynd dennoch die
Reichs-Ständt zu desto mehrer Beförderung
des allgemeinen Wesens / ad Punctum De-
bitorum, & Creditorum wegen des Interesse geschritten /
wie dann nicht weniger das iustiz Wesen nunmehr bald seine
Richtigkeit haben wird. Ihre Kayserliche Majestät befin-
den sich / Gott Lob / widerumb wol auf / vnd thun die Römische
Königliche Majestät mit dem Waldtwerck auf dem
Felde sich täglich exerciren.

Von Wien wird berichtet / weilen Ihre Kayserliche
Majestät vermuthlich diesen Winter nicht dahin kommen /
daß viel Officierer widerumb alhero reisen werden / auch der Car-
dinal von Harrach nechster Tagen aufbrechen / vnd seinen
Weg auf Prag nehmen wolle. Sonst hat das stätige Regens-
Wetter grossen Schaden gethan / vnter welcher Zeit viel Teut-
sche Böcker zu Wien durch / nacher Comorra passiret. Dieses
Orts hat sich gleichwol das langgewärete ungesunde Regens-
Wetter verändert / vnd dergestalt verbessert / daß Ihre Kay-
serliche Majestät widerumb ins Feld fahren können. Nicht
weniger Ihre Majestät der Römische König täglich sich im
Felde befinden. Immittelst negotijren die Herren Stände /
vnd Abgesandten mit allem Fleiß / wie dann die Herren Depu-
tate bis in die Nacht auf dem Rathhause sich auffhalten.

Die Lothringische/ vnd Betsische Sache ist nunmehr
bis auff die Kayserliche Ratification zum Concluso gebracht/
worauff der Punctus iustitiae, & Restitutionis vorgenom-
men werden solle. Vor etlichen Tagen hat der Königl.
Dennemärckische Abgesandte / welcher nechstens verreisen
wird/bey Ihrer Kayserl. Majestät Audientz gehabt. Zu Grätz
ist der Graf von Dietrichstein gewesener Præident Todes
verblichen / vnd dato allhier der Obriste Wachtmeister
Günther/ so seinen Hauswirth entleibet / mit dem Schwerdt
hingerichtet / auch der Fleischhauer/ so vor diesem einen Pol-
lacken mit einem Kugel todt geworffen/nacher Raab in Ungarn
geführt worden / vnd wil man sich nechstens bemühen/ die
Reichs Matricul also einzurichten/ daß sich niemand darüber
zu beschweren haben möge.

Wiewohl in den Reichs Consultationibus Chur-
Fürsten / vnd Ständewegen der Ordinari Reichs Depuati-
on, wie auch in Materia Colectionum, noch nicht allthings
verglichen / so ist so viel zu vernehmen / daß über die dem Hers-
zuge von Lothringen bewilligte 300000. Reichs Thaler /
auch Ihrer Kayserlichen Majestät den Ausstand von den
præterirten 100. Röm. Monaten bezahlet / vnd dem Kö-
nige in Engelland / (ungeachtet ihme hievor die gesuchte
Hülffe abgeschlagen) gleichwol anjesho ein ergibiges / doch
freywilliges Subsidium zugelegt werden solle.

Am 20. passato ist der Grafe Ranzaw / welcher nun-
mehr in den Reichs Grafen Stand erhaben worden / von hier
widerumb ab/vnd nacher Hause verreiset.

Von Wien hat man/ den 3. 13. Novemb. daß die ver-
witwete Kayserin Eleonora / im Closter S. Joseph eine große
Andacht

Andacht verrichten lassen / welcher der Erz Herzog Leopoldus
Ignatius / nebens vielen vornehmen Cavaliern / vnd J^rawen
Zimmer beygewohnt. Aus Ungarn verlautet / daß der Fürst in
Siebenbürgen in seinem ganzen Lande / einen Aufbot gethan /
vnd solchen auf das Schleunigste ins Feld zu bringen / entschlos-
sen / weil die Tartarn / umb die Besung Soczawa zu ent-
setzen / durch einen unbekanten Paf in viel tausent starck
durch getrungen / vnd an Siebenbürgischer Seite / es ein ge-
fährlich Spiel geben dörfte.

Alhier ist am 6. dieses Don Jean de Borgia, General
über die Spanische Cavalleria / mit 40. Pferden ankommen /
bey dem Königlichen Spanischen Ambassador einquartiret /
vnd hernach bey Hofe zur Audientz admittiret worden /
was dessen Anbringen syn möchte / ist noch vnwissent. Son-
sten vernimmet man so viel / daß die Römische Käyserliche Ma-
jestät noch bey 5. Monaten / vnd also diesen Winter über alhier
zu verbleiben / allergnädigst resolviret / zu welchem Ende dann
auch die benöthigte Provision herbey geschaffet wird. Immit-
tels ist des Reichs Hof Raths Gutachten / wegen des Credit
Wesens / vnd Interesse denen Reichs Ständen zugestellet
worden / was nun für ein Coaculum erfolgen möchte siehe
zu erwarten.

Ferner wird berichtet von 16. Novemb. daß die Röm-
ische Käyserliche Majestät diesen Winter alhier verbleiben
werden / ist gewiß / zu welchem Ende dann widerumb eine
ziemliche Anzahl an Wein / bey der Hofstatt eingebracht wor-
den. Es haben zwar die Herren Reichs Deputirte eine Eins-
richtung der Patiret in den Ordinar Reichs Deputations-
bus wegen Vorschlagung der Fürstlichen Häuser sich ziem-
licher

licher massen bemühet / aber noch zu keinem Vergleich gelang-
gen mögen / derowegen man hoffet / allerhöchst gedachte
Kaiserliche Majestät sich in dieser Sachen allergnädigst in-
terponiren, vnd als dann die Stände ihnen die Negotiati-
ones ümb so vielmehr angelegen seyn lassen werden. Wegen
der Beehütschen Sache / wird noch jimmer tractiret, vnd unges-
achtet / der Bischof zu Münster den Schwedischen Abges-
andten zu Evacu: ung solches Platzes 700000. Reichs Thaler /
nebens andern mehr zu erlegen / sich erboten / so wiles dens
noch von ihnen nicht acceptire: werden / wie es endlich zum
Vergleich kommen möchte / thun viel mit Verlangen erwar-
ten. Dieser Tag ist der Spanische Extraordinari Ambass-
teur, Graf Borgia von hinnen widerumb abgereiset. Am
Donnerstage hat der Römische König auff einer Schweins-
keze 8. Stücke eingebracht / darunter eines über 6. Centner
gewogen.

Dato seynd Kaiserliche Majestät spazieren gefahren /
haben der Stadt Brehmen von der Cron Schweden ange-
fochtene Reichs Immediet, vnd Reichs Städtische Praedicat
allen dreyen Reichs Collegij, vmb ihr Gutachten hierüber
zu geben / übergeben. Alhier hat der Gesandte des Maltheser
Ordens / abermal starck argiret, daß nomine Imperij an die
General Staaden in den Niederlanden geschrieben werden
solte / die inhabende Maltheser Commenthureyen restitu-
iren, oder in Verbleibung dessen gewärtig seyn / daß gegen die
syrige mit Arresten, vnd Repressalien verfahren werde /
welches zu Beförderung der Commerciën ein schlechter Vors-
schub seyn würde. Man hat zwar darüber noch keine Delibe-
ration gepflogen / es dörffte aber dieselbe eben auff die Reso-
lution auslauffen / welche diesem Orden hiebvor auch schon
ertheilet worden. Weiter

Weiter wird beschrieben den 28. Novembr. daß nach
deme Herr Grafe von Losenstein/ Kaysertlicher geheimer Rath/
vnd Obrister Stallmeister / auch des Hochlöblichen Hauses
Oesterreich Principal Abgesandter / am 15. Novemb. an sei-
ner zugestandener Leibes Schwachheit Todes verblieben/ ist
dessen Leichnam bey denen PP. Societatis Jesu so lange bey-
gestellt worden / bis selbiger nacher Steirgersten / (allwo die
Losensteinische Begräbniß ist) abgeföhret werden könne. Von
den allhiesigen Tractaten ist sonderbares noch nichts frucht-
barliches gehandelt worden.

Ihre Kaysertliche Majestät haben der Stadt Brehe-
men von der Cron Schweden angefochtene Reichs Immedi-
ter, vnd Reichs Städtischen Prædicat. allen dreyen Reichs
Collegijs, vmb ihr Gutachten darüber zu geben/ remittiret.

So viel man vernimbt/wil der Herzog von Lothrin-
gen / mit der angebotenen Satisfaction wegen Evacuirung
deren noch im Reich inhabenden Plätzen / vnd Bestungen
sich nicht contentiren lassen. So hat auch das Bechtische
Wesen seine Erörterung erhalten. Vnd sollen Ihre Fürstl.
Gn. von Münster resolviret seyn / in kurzer Zeit sich wider-
rumb von hier zu dero Bistumb zu begeben / welcher vielleicht
noch andere hohe Standes Personen mehr / bald nachfolgen
dürfften. In Ungarn/ vnd zu Wien nimbt die Pest bey sehs-
sigem feuchten Wetter je länger je mehr überhand. Zu ber-
meltem Wien ist der General Feldmarschal Grafe von Buchs-
heim aus Croacia (alwo er die Plätze visitiret) widerumb
ankommen / vnd etliche neue Stücke Geschütz / vmb selbige
weilers gegen die Gränzhäuser abzuführen/ zur Probe jedes
Dreymal loß gebrennet worden.

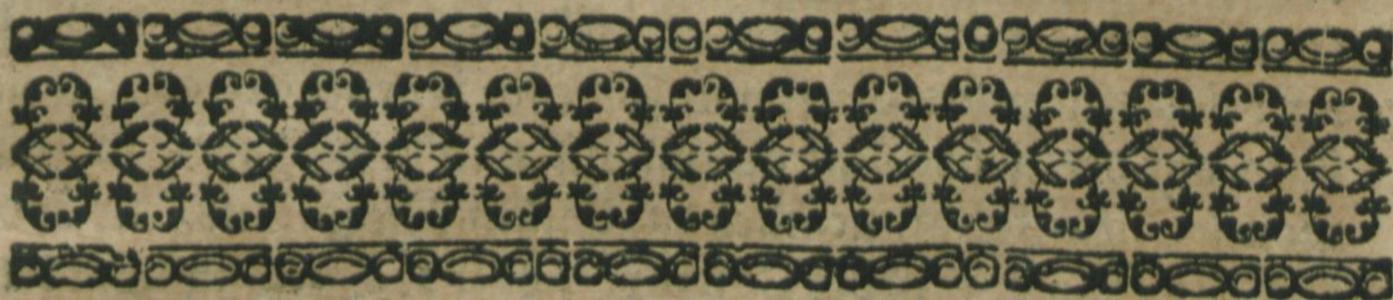
Voll

Von hiesigen Reichs Geschäften ist noch wenig zu melden / in Erwägung nun fast by 3. Wochen hero / außershalb der Deputation kein Reichs Rath gehalten worden vnd scheint/daher / vnd bevor der Punctus pariteris Vocatura seine Richtigkeit haben / oder gar beyseits gestellet werden möchte/wenig vorgehen dürffte/ zumalen auch die Herren Deputierte zur Zeit anders nichts/als Praemissa tractiren.

Käyserliche Majestät haben an statt des verstorbenen Herrn Grafens von Esenstem/ den Don Hannibal von Guszaga zu dero Obristen Stoßmeister verordnet. Weil auch der Graf Palvi Palatinus in Ungarn am 27. Julii verstorben/ als möchte solche Stelle ehistes ersetzt werden / zu welchem Ende vnterschiedliche Ungarische Herren allhier erscheinen.

Von 9. Decembr. wird beschrieben / daß ihre Käyserliche Majestät von der gehaltenen Jagt / zwischen Straubingen/ vnd Pfetter/ nechst verwichenen Freytag/ Gott Lob/ glücklich zurücke kommen/ haben Sie eine andere/ bey New Stadel/ 6. Meil Weges von hier angestellet / vnd auff dorthin zur Reife der Hoffstatt ansagen / auch die 2. Leib-Schiffe zu dem Ende voraus führen lassen / damit S. Majestät neben dero Käyserlichen Gemahlin / vnd Königliche Majestät sich deren auf dem Wasser herabwärts bedienen können. Inmittels sind Ihre Fürstl. Gn. zu Münster den 11. dito von alhier aufgebrochen/ deroselben Gesandten aber hinterlassen / wie man vernimbt/ wollen etliche Principal Abgesandten auf die Feyer Tage verreisen/ jedoch sich hernach widerumb einstellen. Die Streitigkeiten in Puncto Deputationis Ordinariae zwischen dem Churfürstlichen Collegio, vnd theils protestirenden Ständen/ sind bis dato in Suspenso verblieben. Vorgeestern Sambstags

stags ist die Lothringische / vnd Betsische Sache auffo neue
nochmals vorgenommen / vnd ein einhelliges Gutachten ge-
schlossen worden / euserlichen Vernehmens / daß wider die jenig-
ge / so zu der Bezahlung saumselig / ohne Respect mit der Exc-
cution verfahren werden solle. So dann hat der Fürst von
Lothowik persöhnlich den Fürsten Rath besucht / vnd nicht als
lein den Vorsitz genommen / sondern auch den Abgesandten
der ältern Fürstlichen Häuser vor vocirt, wordurch die bishero
wider die neue Fürsten bestrittene Condition, daß sie der alten
Häuser Gesandten nachsiken sollen / nunmehr gefallen. Vor
wenig Tagen / seynd die zwischen Chur Pfalz / vnd Pfalz
Simmern gewesene Streitigkeiten dahin verglichen / daß Chur
Pfalz hinführo das Lauterrechtliche / vnd Pfalz Sim-
mern das Simmerische Votum füh-
ren sollen.



Ferner Beschreibung des ganken Verlauffs aus Engelland.

Als London wird beschrieben den 9. Octobris / daß man
aus der letzten Flotta / welche sich zu Albroug / vnd selb-
igen nechstgelegenen Haven befindet / ankommenden Schreis-
ben Aviso, daß solche sich mit allerhand Nothdurfften merckli-
chen proviantiret, erwartende Ordre vom General Monck /
welcher innerhalb wenig Tagen die gesampete Armada beyfams
men

men bringen/ vnd dieselbe Commandiren solle. Folgende Specifizierte Holländische Schiffe/ seynd verwichener Tagen widerumb zu Yarmouht aufgebracht / benantlich S. Peter von Delft/ die Meeremin von Rotterdam/ 3. andere von Enckhuysen/ die Hofnung von Rotterdam / die Sonn von Maesland Sluis/ mit Salz vnd Heringen/ noch ein anders mit Salz beladen/ die bunte Ruhe von Bristol / so zuvor von den Holländischen erobert gewesen / beladen mit Frans vnd Brandtwein/ noch eines von Embden/ kommend aus Grönland / noch 2. Fischers Schiffe von Rotterdam/ nach 3. andere von selbigen Fischers Schiffen/ noch 5. andere zu selbigen Quartiren gehörig/ noch 4. Schiffe mit Spanischem Wein/ vnd Del beladen/ nebens 3. 4. neuen Schiffen/ so allererst alda in Havē aufgebracht worden/ deren Ladung noch vnwissend ware. Über diese obangezogene Schiffe / haben wir von den Holländern noch 14. bekommen/ mit Wein/ Del/ Eysen/ Kupffer/ Salz/ und nechst diesen noch eines/ mit Früchten/ oder Getränd/ und andern Waaren beladen gewesen. Diese nachfolgende benente Kriegs Schiffe liegen auf der Rehdē umb auszulauffen in dem Haven zu Yarmouth Siegfertig/ nemlich das Schiff Nicodemus/ die Providenz, das Schiff der Centurie, oder Hauptman Barbet/ die Satisfaction, und Portland/ waren dem Groß der Flotte zugekauft. Vnderdessen hat der Königliche Polnische Vice. Canczler/ verlittene Woche bey hiesigem Parlament den Abschied genommen/ und nach deme ihme von dem Rath des Estats Passpore mitgetheilet / ist ihme ein schönes Kriegs Schiff Elisabeth genant/ zu deputire, umb mit demselbigen nacher Franckreich zufahren.

Aus Livorno kömmet vom 12. Decob. Zeitung / das in selbigem Porto / noch einige Holländische Schiffe sich befinden/

den/von welchen damals 5. wohl mündirte Schiffe in See ges
lauffen/etliche Türckische SeeRäuber von Tripolis suchen zu
arrabiviren, dan wenig Tage zuvor / diese ein Holländisches
von Smirna kommend/ vnd mit allerhand löflichen Wahren
beladenes Schiffescontrirer, vnd 2. Tage lang mit grosser
Furi bestritten/welches doch der gestalt sich defendiret, das es
zulest entkommen/vnd glücklich in Messina arriviret, worauf
erwehntes Holländische Schiffe hingefahren / dieses nacher Li
vorno zu convoyren, vnd aufzubringen. Schreiben aus
Deale vom 20. dieses berichten / das bey Doures 30. Schiffe
vorüber pälliret, welche man vermeinet / Holländische Schiffe
gewesen zu seyn / so vor Dieppe von unserer Fregatte Elisabeth/
vnterm Commando des Capitain Christoph Ringes / ohn an
gesehen 3. Holländische Convoyer sich darbey befunden / anges
fochten worden / dergestalt / das nach einem kleinen Gefächt / ges
meldte 3. Convoyer die Flucht genommen / vnd die KaufFahrer
verlassen / vnd weiln unsere Fregatte über die Massen beschädi
get ware / hat man nicht rathsam befunden / mehrgedachte
Convoyer weiter zu verfolgen / sondern die KaufFahrer anzug
greiffen / diese aber / als sie gesehen / das die Convoyer durchgans
gen / haben sie alsobald Hamburgische / vnd Lübeckische Flaggen
oder Fähndel ausgestecket / darmit zu erkennen geben / das sie
keine Holländer weren / es hat aber unsere Fregatte 20. darvon
zu Doures aufgebracht / von welchen alle Schiffer / auch son
sten aus jedwederm Schiffe eine Person weggenommen / vnd
auffs Castell zu Doures geführet worden / umb alda examini
ret zu werden. Unsere obgedachte Fregatte Elisabeth / ist in hie
siger Revier zu London / sehr beschädiget einkommen / umb wider
repariret zu werden / der Capitain aber davon ist todt blichen /
vnd auffer diesem niemand beschädiget / aber noch 3. andere Pries
sen in hiesiger Revier aufgebracht worden. Bij Ferner

Ferner Verlauff auß London vom 20. Octobris. Diese Woche ist vnser Ammiral Blacck/so widerumb frisch auf/und gesund/anhero kommen / darauff im Parlament wider erschie- nen/und alda seinen Platz/oder Sitz / gleich den anderen/einge- nommen/worauff das Parlament ordiniret, ihme im Namen des sämplichen Parlaments/seiner / mehrgedachtem Parla- ment/und dieser Republicq geleisteten trewen Diensten halber zu dancken/welches auch alsobald durch den Oratoren besche- hen. So ist auch unsere von Hamburg kostende/und zu Schar- bourg dieser Tagen eingelauffene Flotte/wie jüngsthin berich- tet/nunmehr in hiesiger Revier glücklich arrivirt, und aus deren verstanden/das 2. Tage hernach/als unsere Schiffe aus der Re- vier der Elbe ausgelauffen/30. Holländische Schiffe allda an- kommen express, und alleinlich umb solche vnser Flotte zu attra- piren. Andere mehr KaufFahrer sehr reich beladene Schiffe/ aus unterschiedlichen Quartieren/seynd gleichfals in hiesiger Revier glücklich eingelauffen/darvon mit Nächstem ein mehrers berichten werde.

Auß London wird beschrieben den 3. Novemb. Diese Woche haben sich einige zusammen rottirte Boots Gesellen auff dem Plaze Towerhill genant / befunden / begehrende ein jeder von denen darzu gestellten Commissarien seinen Antheil/ deren von ihnen vor / vnd nach eroberten / vnd aufgebrachtten Priesen/vnd dieses zwar mit solcher Ungestämmigkeit / das es auch zu einem Tumulte gerahen / vnd die Commissarien genö- tigt worden/etliche Soldaten zu sich erfordern/diesen Auflauf zu stillen/worüber dann einer todt blieben / auch theils verwun- det worden/ist es endlich darzu kommen / das gedachte Boots- Gesellen hernach zu Withal erschienen / allwo sie mit mehrer Civilitet ihre Forderung geheischen / wie dann auch folgendes ihnen

ihnen Satisfaction zu thun/angelobet / nach welchem diese sich
widerumb retteriret gehabt.

Den 10. Novemb. ist Milord Bitteloek/ Commissarius
des grossen Siegels von Engeland/ als destiniirter Ambassa-
deur hiesiger Republicq, zu der Königin in Schweden/ sampt
seinem gansen Comitac, von Wihalab / vnd nacher Graves
sand verreiset/ allwo er zu Schiffe gangen/ vnd nacher Sohtens
burg gefahren / wurde mit etlichen der besten vnserer Fregatten
convoyret, deme so bald er den Thurm dieser Stadt vorbeypas-
siret, alles allda stehende Geschütz zu Ehren geloset worden.

Aus Edenburg kömmet Bericht / den 17. Novemb. es
were daselbst durch die Prædicanten der Provinz Lothain ein
Synodus gehalten / allwo vnterschiedliche Ministri von vn-
terschiedenen Intention, vnd Meinungen erschienen / da es dann
die eine Parthey mit dem Parlament/ vnd dessen Versammlung/
die andere aber mit den Romonstranten gehalten / welche viel
disputirens verursacht / hetten sich auch noch nicht allerding
vergleichen können: Immittels thun die Hichländer mit ihrem
Auslauffen / vnd Streiffen grossen Schaden / vnd sey ihnen
solches zu verwehren bey dieser Jahres Zeit vnmüglich. Unsere
Fregatten bringen noch hin / vnd wieder viel eroberte Preysen
auf/ so ist auch eine grosse Anzahl Kohl Schiffe von New Castel
so wohl zu Londen / als in andern Engelifchen Haven einkom-
men. Bey hiesigem Parlament ist auf der Ammiralitet Anhalt-
ten beschlossen / Monatlich 120000. Pfund Sterlings zu Er-
haltung der Flotta aufzubringen / zu welchem Ende solches den
Provinzien auf 6. Monatlang zu bezahlen / auferleget wor-
den. Es ist auch eine absolute Resolution heraus kommen/
des abgelebten Königs / so wohl in dessen Gemahlin der Köni-
gin/ nebens des Prinzen von Walles / vnd der übrigen Könige-
lichen

lichen Kinderen Güter allzumahlen / wie nicht weniger verschied-
der exulanten Haab / vnd Güter zu dilrahiren, vnd zu ver-
kauffen / worzu das Parlament ihre Committee ernennet /
vnd den Officieren anbefohlen / solches ins Werck zu richten.

Man hat gleichfals abermal der Schif Fahrt Befehl
geben / vnd darüber 4. Commissarien gestellet / solche zu beo-
bachten. Es seynd auch unterschiedene Schreiben / der löblichen
An. See Städten / Lübeck / vnd Hamburg in völliger Versam-
lung des Parlaments gelesen / vnd ihnen gebührlich zu antwor-
ten beschloffen worden.

Ferner wird beschriben den 6. Decemb. Daß man
anderst nicht vermeinet / werden innerhalb wenig Tagen / dafern
es nicht bereits geschehen / vnterm Commando des General
Monck von Tilburg Hoop in 20. der best zugerüsteten Fregat-
ten in See gehen / vnd möchten dieselbe ihren Lauf wol / daferne
nur der Wind ihnen favoriren wolte / nach den Holländischen
Frontieren richten / massen allem Ansehen nach / mit selbigen als
hier anwesenden Commissarien nichts fruchtbarliches dörffte
geschlossen werden / vnd also von dieser Tractaten Auskumpst
wenig Gutes zu hoffen / wie dann auch darvor gehalten wird /
daß gedachter Commissarien zu diesem Ende gesetzte Zeit bey-
nahe verlauffen / vnd dieselbe sich wolchist wider nach Hause be-
geben werden. So hat auch der Herr Badaux Neufille François
scher Ambassador, ohnangesehen er auf alle seine Memorialien
betreffende einige von den Unserigen eroberten Französichen
Schiffen / wie sehr er auch anhaltet / bißhero noch keine Antwort
erlangen mögen / dörffte auch wol vnterantwortet wider von hier
abreisen. Es ist auch bey dem Parlament resolviret, eine Acte
zu publiciren, vnd in derselben bey Leib Straffe allen / was
Standes Personen sie auch seynd / ernstlich zu verbieten / im ge-
ringsten

ringsten nicht/weder von einem Könige / noch Regenten/oder
Ober Haupt einige Meldung zu thun / viel weniger hierzu einis
ge Person fürzustellen.

Von Dalkeit kömpt Bericht/vom 19. Decemb. daß die
Higländer zusammen conjungiet, vngesehr in 1700. Mann
starck/zu Ross/vnd Fuß/ das Baron von Weemes / ligend 20.
Englische Meilen von S. Johnston: vnd nechst diesem gleichs
fals das Castel Glevarkie mit Gvarnisoun besetzt / hernacher
mit 100. Mann/unterm Commando eines / Namens Gour
don/zu Falfirch angelanget / akvo sie die Capitains Tomson d/
vnd Sorroope/vom Regiment des Coloneln Overton / sampe
deren Gemahlinnen / welche sonst nach Glasgow zu verreisen
willens waren/in der Nacht gefangen bekommen / vnd ihnen
nicht wol sich zu fleiden Zeit gelassen/der Capitain Dennis aber/
vnd Leutenant Waller / welche gegen diesen recht über logiret,
waren davon kommen. Daß dieses also hergangen/ist durch
Aviso einiger Bawren geschehen / welche unsere Völcker dem
Feinde verkundschaffet/vnd träget sich solches öfters zu / haben
nach diesem gleichfals noch 2. Soldaten vom Regiment des Co
loneln Tomlison ertappet/so nach Glasgow einige Ordre über
zubringen abgefertiget waren/wie sie dann auch bey Nachts

Zeit die Häuser des Milord Warriston / vnd des
Baron von Dundasse zumaln
ausgeplündert.

E N D E.

Handwritten text in blue ink, possibly a date or reference number: "24. 11. 166".

Faint, illegible markings or text in the center of the page.

Small handwritten marks or initials in the bottom left corner.



Die
biß auff die
worauff der
men werden
Dennemarc
wird/bey Ih
ist der Graf
verblichen /
Günther/ so
hingerichtet
lacken mit ein
geföhret wor
Reichs Matr
zu beschweren

Wie
Fürsten / vn
ou, wie auch
verglichen / so
hoge von Lo
auch Ihrer S
prædendirten
nige in Engell
Hülffe abgesc
freywilliges Su

Am 20
mehr in den Re
widerumb ab/x

Von
wiltidde Kayser

e ist nannmhe
also gebracht/
vorgenom
der Königl.
ns verreisen
bt. Zu Gräk
lent Todes
Bachmeister
n Schwerdt
n einen Po
b in Ungarn
emühen/ die
and darüber

bus Chur
s Depuati
fallardings
e/ dem Hers
h Thaler/
d von den
nd dem Kö
ie gesuchte
ges / doch

escher nunz
/ von hier

daß die vers
eine große
Andacht

